



Sonntag den 12. November 1905,
mittags 11¹/₂ Uhr (Dauer 1 Stunde):

Erstes Dichter- und Tondichter-Matinée: „Schillers Gedankenlyrik“.

I. Ouverture zu „Don Carlos“ von Kgl. Musikdirektor Georg Kramm. (Musikleitung: Joseph Snaga).

Die Ouverture beginnt mit einem Largo non Troppo, schildernd die schuldlos reine Seele des Helden und seine Liebe zur Königin Elisabeth, welche, ihm früher selbst zur Gemahlin bestimmt, das tragische Geschick zu seiner Mutter gemacht hat. Das folgende Allegro con fuoco fährt in seinem Hauptsatze die glühende Leidenschaft des Don Carlos reicher und stürmischer aus und deutet durch die düsteren harmonischen und melodischen Verbindungen auf das entgegenstehende, unerbittliche Verhältnis hin. Das zweite Hauptthema in D-dur, kann ein Bild der edlen Freundschaft des Infanten zum Marquis Posa genannt werden. Die Verarbeitung der beiden Themen im Mittelsatze lässt das wechselnde Geschick des Don Carlos erkennen, die inneren Kämpfe bis zu dem heldenmütigen Entschlusse desselben, seiner Liebe zu entsagen, dem letzten Besuch des unglücklichen Infanten bei seiner Mutter und dem Abschiede von derselben, geschildert in einem bis zum Pianissimo verhallenden, kurzen Largo, worauf dann ein rasendes Allegro in der Haupttonart D-moll den Abschluss der Ouverture bildet, an die unheimliche Dazwischenkunft des Königs Philipp und seines Grossinquisitors erinnernd, welche all die kühnen Entschlüsse des jungen Infanten vernichtet.

II. Einleitender Vortrag von Herrn Dr. Herbert Eulenberg.

III. Rezitation Schiller'scher Gedichte.

(Louise Dumont: Cassandra — Lied an die Freude. Otto Stoeckel: Die Ideale — Die Macht des Gesanges — Würde der Frauen).

Preise der Plätze:

Logen Mk. 1,—, Parkett Mk. 0,50, II. Rang Mk. 0,30 (städt. Steuer und Garderobengebühr wird nicht erhoben).

Nachmittags 3 Uhr zu ermässigten Preisen:

JUGEND.

Ein Liebesdrama in drei Aufzügen von Max Halbe.

Regie: Gustav Lindemann.

PERSONEN:

Pfarrer Hoppe	Fritz Odemar
Annchen, seine Nichte	Stephanie Kriß
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder	Bernhard Goetzke
Kaplan Gregor von Schigorski	Paul Marx
Hans Hartwig, ein junger Student	Arthur Holz
Maruschka, Dienstmädchen	Else Jansen

Die Handlung spielt im polnischen Westpreußen.

Nach dem 2. Aufzuge 15 Minuten Pause. Vor der großen Pause fällt der Hauptvorhang.

PREISE DER PLÄTZE:

I. Rang Prosceniumloge	Mark 6,—	Parkett II.—15. Reihe	Mark 2,—
I. Rang Untere Prosceniumloge	„ 5,—	II. Rang Balkon	„ 1,50
I. Rang Mittelloge	„ 4,—	II. Rang 2.—4. Reihe	„ 1,—
I. Rang Seitenloge	„ 3,50	II. Rang 5.—6. Reihe	„ 1,—
Parkettlogen	„ 3,50	II. Rang 7.—9. Reihe	„ 0,50
Parkett I.—4. Reihe	„ 3,—	II. Rang 10.—11. Reihe	„ 0,50
Parkett 5.—10. Reihe	„ 2,50	II. Rang Stehplatz	„ 0,40

exklusive der städtischen Billettsteuer und Garderobegebühr.

Beginn der Vorstellung 3 Uhr. Ende der Vorstellung 5 Uhr. Kassenöffnung 2¹/₂ Uhr.

Die Tageskasse (Eingang Karl Theodorstrasse) ist morgens von 11—1¹/₂ Uhr geöffnet.

Telephonische Billettbestellungen können an der Tageskasse (Telephon Nr. 5001) von 11—1¹/₂ Uhr vorm. erfolgen. Die voraus bestellten Billetts müssen am Tage der Vorstellung bis 1¹/₂ Uhr mittags an der Kasse erhoben werden, sonst wird anderweitig darüber verfügt. Vormerkungen auf Billetts nimmt die Tageskasse an, die Billett-Ausgabe für alle Plätze beginnt am Vormittag des der Vorstellung vorhergehenden Tages an der Tageskasse.

Spielplan: Sonntag, 12. Novbr., abends 7¹/₂ Uhr: „Kabale und Liebe“ v. Friedrich Schiller. Montag, 13. Novbr., abends 7¹/₂ Uhr, Abonnements-Vorstellung: „Salome“ v. Oskar Wilde, vorher „Jugend“ v. Max Halbe. Dienstag, 14. November, abends 7¹/₂ Uhr: „Gespenster“ v. Henrik Ibsen. Mittwoch, 15. November, abends 7¹/₂ „Salome“ von Oscar Wilde. Vorher „Jugend“ von Max Halbe.

Donnerstag den 23. November 1905, im Rittersaal der Städtischen Tonhalle,

I. Vortrag der Volksakademie:

Vortrag von Georg Brandes, Kopenhagen, über „Henrik Ibsen“.

Preise der Plätze: Mk. 3,— 2,— 1,— und 0,50.

Der Vorverkauf d. Billetts findet tägl. an d. Tageskasse d. Schauspielhauses v. 11—1¹/₂ Uhr (Sonntag 11—1¹/₂ Uhr) statt.



Sonntag den 12. November 1905,
mittags 11 1/2 Uhr (Dauer 1 Stunde):

Erstes Dichter- und Tondichter-Matinée: „Schillers Gedankenlyrik“.

I. Ouverture zu „Don Carlos“ von Kgl. Musikdirektor Georg Kramm. (Musikleitung: Joseph Snaga).

Die Ouverture beginnt mit einem Largo non Troppo, schildernd die schuldlos reine Seele des Helden und seine Liebe zur Königin Elisabeth, welche, ihm früher selbst zur Gemahlin bestimmt, das tragische Geschick zu seiner Mutter gemacht hat. Das folgende Allegro con fuoco führt in seinem Hauptsatze die glühende Leidenschaft des Don Carlos reicher und stürmischer aus und deutet unerbittliche Verhältnisse hin. Im Mittelsatze lässt das wechselnde Geschick des Don Carlos erkennen, die in letztem Besuche des unglücklichen zum Pianissimo verhallenden Abschiede von derselben, geschildert in einem bis zum Pianissimo verhallenden Allegro in der Haupttonart D-moll den Abschluss der Ouverture bildet, an dem die Erinnerung an Philipp und seines Grossinquisitors erinnernd, welche all die kühnen Entschlüsse

II. Einleitender Vortrag von Heine

III. Rezitation Schiller'scher Gedichte
(Louise Dumont: Kapellmeister des Gesanges — Würdiger

Logen Mk. 1,—, Parkett Mk. 0,50

Nachmittags

Ein Liebesdrama

Pfarrer Hopmann
Änchen, seine
Amandus, in
Kaplan Grell
Hans Hartwig
Maruschka,
Die

Nach dem 2. Aufzuge 15 Minuten

I. Rang Prosceniumloge
I. Rang Untere Prosceniumloge
I. Rang Mittelloge
I. Rang Seitenloge
Parkettlogen
Parkett I.—4. Reihe
Parkett 5.—10. Reihe
exklusiv

Beginn der Vorstellung
Die Tageskasse (Eingangs-
Telephonische Billettbestellungen kö-
Die voraus bestellten Billetts müs-
sonst wird anderweitig darüber ver-
für alle Plätze beginnt am

Spielplan: Sonntag, 12. Novbr., ab-
abends 7 1/2 Uhr, Abon-
Dienstag, 14. November,
abends 7 1/2 „Salome“ v

TIFFEN Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007



to Stoeckel: Die Ideale — Die Macht

und Garderobengebühr wird nicht erhoben).

Besten Preisen:

D.
von Max Halbe.

Fritz Odemar
Stephanie Kriß
Bernhard Goetzke
Paul Marx
Arthur Holz
Else Jansen
estpreußen.

Pause fällt der Hauptvorhang.

15. Reihe Mark 2,—
14. Reihe „ 1,50
13. Reihe „ 1,—
12. Reihe „ 1,—
11. Reihe „ 0,50
10. Reihe „ 0,50
9. Reihe „ 0,40
8. Reihe „ 0,40
7. Reihe „ 0,40
6. Reihe „ 0,40
5. Reihe „ 0,40
4. Reihe „ 0,40
3. Reihe „ 0,40
2. Reihe „ 0,40
1. Reihe „ 0,40
Parkett „ 0,40
Garderobegebühr.

Uhr. Kassenöffnung 2 1/2 Uhr.
Die Tageskasse (Eingangs-
Telephonische Billettbestellungen kö-
Die voraus bestellten Billetts müs-
sonst wird anderweitig darüber ver-
für alle Plätze beginnt am

v. Friedrich Schiller. Montag, 13. Novbr.,
von Max Halbe. Dienstag, 14. November,
abends 7 1/2 „Salome“ v. Max Halbe.

Donnerstag den 23. November 1905, im Rittersaal der Städtischen Tonhalle,

I. Vortrag der Volksakademie:

Vortrag von Georg Brandes, Kopenhagen, über „Henrik Ibsen“.

Preise der Plätze: Mk. 3,— 2,— 1,— und 0,50.

Der Vorverkauf d. Billetts findet tägl. an d. Tageskasse d. Schauspielhauses v. 11—1 1/2 Uhr (Sonntag 11—1 1/2 Uhr) statt.